

gewaltigen Sturm, der über die Börse dahingebraust, der Erinnerung veranschaulicht.

Leipziger Wechsel- und Depositenbankactien waren in Berlin zu 100 angeboten.

Wenn die Baupartei ihre Operationen durch Verbreitung ihrer passender Nachrichten unterstützt hat, so ist das ein Wanders, das eben so ihre Gegner in Anwendung bringen, und wirkungslos bleibt, wenn die Verhältnisse seine Anwendung nicht begünstigen.

Die Frucht der Speculationswirtschaft war indes so überreif, daß es bloß eines schwachen Hauches bedurfte, um sie zum Fall zu bringen.

In Paris, wo beträchtliche Summen von Speculationspapieren seitens der deutschen Blätter zum Verkauf kamen, machte sich der Einfluß der Risse gleichfalls stark bemerkbar.

Der Status der Preussischen Bank zeigt eine Abnahme des Lombards um 2,395,000 Thlr., während die Wechsel wieder um eine Kleinigkeit zugenommen haben.

Bei der Oesterreichischen Nationalbank vermehrten sich die Wechsel um 2,371,573 Gulden, der Lombard 582,600 Gulden.

Bon März-Einnahmen notiren wir ferner: Bergisch-Märkische Plus 100,550 Thlr., Ruhr-Sieg Plus 9225 Thlr., Rheinische Plus 9539 Thlr., Rhein-Nahe Minus 58,333 Thlr., Radeburg-Leipzig Minus 25,690 Thlr., Halle-Cassel Minus 53,918 Thlr., Berlin-Potsdam-Radeburg Minus 82,059 Thlr., Oestliche Provinz Minus 23,665 Thlr., Pfälzische Minus 52,408 Gulden, Turnau-Kralup Minus 22,666 Gulden, Lemberg-Gymnowitz Plus 3624 Gulden, Warschau-Wien Plus 12,742 Rubel, Schweizer Union Minus 193,713 Francs.

Aus Stadt und Land.

Kreipzig, 23. April. Der „Reichsanzeiger“ meldet amtlich: Se. Majestät der Kaiser und Königin haben im Namen des Deutschen Reiches, auf Vortrag des Bundesraths, den Oberappellationsrath und Professor der Rechte Dr. von Hahn zu Jena zum Rath bei dem Reichs Oberappellationsgerichte zu Leipzig zu ernennen geruht.

Kreipzig, 23. April. Wie wir von dem Directorium hören, steht der Erbauung der Leipzig-Gaschwitz-Neuselwitzer Eisenbahn nun keinerlei Hindernis mehr entgegen, nachdem vorgerufen die Concession von der königlichen sächsischen Staatsregierung eingezogen ist. Mit Vertheilung werden die beteiligten Städte und Landkreise diese Mittheilung begrüßen.

Kreipzig, 23. April. In den parlamentarischen Kreisen Berlins hat neuerdings wieder eine erneute Besprechung des Themas wegen Uebernahme des Eisenbahn-Wesens auf die Reichsregierung stattgefunden, und zwar war es der Abgeordnete v. Benda, welcher sich veranlaßt sah, eine Resolution einzubringen des Inhalts, daß die Uebertragung des Concessionwesens in Eisenbahn-Angelegenheiten seitens der Einzelstaaten auf die Verwaltung des Deutschen Reiches, so weit und so lange das Concessionwesen überhaupt aufrecht erhalten werde, eine dringende und nicht länger abweisbare Nothwendigkeit sei. Eine einheitliche Leitung des deutschen Eisenbahnwesens durch ein dazu berufenes Organ der Reichsregierung ist gewiß nach allen Beziehungen hin wünschenswert; die Reichsregierung zeichnet sich vor allen Einzel-Regierungen durch ihren höheren Standpunkt, ihre größere Objectivität, durch geistige Kraft und Capacität aus, das Eisenbahnwesen könnte in seiner Gesamtheit nur gewinnen, wenn es von einer zweckentsprechend zusammengesetzten Abtheilung der Reichsregierung geleitet würde. Eine Resolution, wie die des Abg. v. Benda, ist aber nicht geeignet, nach dieser Richtung hin irgend welchen Erfolg zu erlangen. Es könnte nur Verwirrung bereiten, wenn das Eisenbahnconcessionwesen auf die Reichsregierung übertragen, die Aufsicht und überhaupt die fernere Leitung des Eisenbahnwesens aber den Einzel-Regierungen belassen würde; eine derartige Theilung der Gewalt ist bei weniger festgestellten Materien, als es das Eisenbahnwesen ist, vielleicht möglich und nützlich, bei einer Branche aber, in der Alles in der genauesten Weise ineinander greift, in der es eine Lücke nicht gibt und nicht geben darf, ist eine ebenso gleichmäßige Leitung unbedingt erforderlich. Die Uebertragung des Eisenbahn-Concessionwesens auf die Reichsregierung könnte aber für sich allein auch kaum eine Besserung der Verhältnisse herbeiführen, denn es ist leicht herauszufinden, daß die von der Reichsregierung erteilten Eisenbahn-Concessionen, sobald es sich um ihre Ausführung handelt, immer wieder dem guten oder bösen Willen der Einzelstaaten unterstellt sein würden. Zudem ist das Verfahren, welches in Bezug auf die Concessionirung der Eisenbahnen beobachtet wird, keineswegs das Hauptübel, vielmehr fehlt es vor Allem an der Gesamtleitung des Transportwesens und an einem einheitlichen Regiment im Betrieb, während der Bau der Bahnen, sowohl der Privat- wie der Staatsbahnen, in einer Weise fortschreitet, die im Allgemeinen befriedigend genannt werden darf. Wirkliche Abhilfe der bestehenden Uebelstände würde nur erzielt werden durch Uebertragung der obersten Leitung des gesammten Eisenbahnwesens auf die Reichsregierung.

Kreipzig, 23. April. Bon Mittwoch, dem 24. April, an werden von Halle nach Kassel directe Personenzüge eingerichtet, die auch für Leipzig eine bequeme Verbindung mit Kassel herstellen. Reisende, die 8 Uhr Morgens hier abfahren, gelangen 3 Uhr 39 Minuten Nachmittags nach Kassel (7 1/2 Stunden Fahrzeit), während solche, die den Mittagszug 12 Uhr 30 Minuten benutzen, 8 Uhr 25 Minuten in Kassel

eintrifft (8 Stunden Fahrzeit). In umgekehrter Richtung gehen directe Züge 6 Uhr 34 Minuten Morgens und 12 Uhr 29 Minuten Mittags aus Kassel, welche 2 Uhr 25 Minuten und 9 Uhr 20 Minuten Nachmittags hier eintrifft. Die Entfernung von Leipzig über Halle nach Kassel beträgt 33 1/2 Meilen, über Eisenach aber 36 1/2 Meilen. Mit Einführung des Sommerfahrplans werden auf der Bahn Halle-Kassel weitere Züge eingelegt, die eine immer bessere Verbindung herstellen. So soll ein Schnellzug 9 1/2 Uhr Vormittags aus Leipzig über Halle und Nordhausen abgehen und kurz nach 2 Uhr Nachmittags in Kassel eintrifft, so daß dann die Fahrzeit auf 5 Stunden reducirt wird.

Kreipzig, 23. April. Aus bester Quelle erfahren wir, daß der Zwickauer Steinlohlenbauverein mit 770 Mann der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank hier selbst beigetreten ist.

Kreipzig, 23. April. In der nächsten Zeit wird ein höchst solides Actien-Unternehmen ins Leben treten, die Mechanische Bindfabrik und Seilerwaaren-Fabrik in Wurzen, zu welcher die Vorarbeiten bereits so weit gediehen sind, daß mit der Aufstellung der Actienzeichnungen in der allernächsten Zeit wird begonnen werden können. Das Unternehmen ist, wie der Prospect sagt, hervorgerufen durch den sich fortwährend steigenden Bedarf in diesen Artikeln, im Gegensatz zu der Unzulänglichkeit der dazu erforderlichen Arbeitskräfte. Zu genauer Prüfung und Feststellung dieses Unternehmens sind Reisen nach England unternommen worden, und in dortigen gleichartigen Etablissements hat man sich von der Vortheilhaftigkeit dieser Fabrikationsweise zu überzeugen hinreichende Gelegenheit gehabt. Daß vermittelst der Maschinen nicht allein ein sehr schöner, gleichmäßiger Faden gewonnen wird, wie er beim Handspinnst in solcher Vollkommenheit nie erreicht werden kann, und daß man ferner zu den geringeren Waaren auch ein Material verwenden kann, das beim Handspinnst unbrauchbar ist, leuchtet Jedermann ein. Um Das aber möglich zu machen, ist es nothwendig, daß zwei Systeme aufgestellt werden, behufs der Fabrikation der verschiedenen Waaren. Hierzu sind nicht weniger als zwanzig größere englische Maschinen nöthig, welche für spezielle Zwecke bestimmt sind und deren Anschaffung und Bedienung nöthig ist, wenn die Fabrikation in solchem Umfange betrieben werden soll, daß auf einen gesicherten Nutzen gerechnet werden kann. Die Kosten für die Herstellung einer solchen Fabrik betragen für das nöthige Areal, die Gebäude, Maschinen und sonstigen Einrichtungen in runder Summe 48,000 Thaler, an Betriebs-Capital 30,000 Thaler, so daß eine Gesamtsumme von 80,000 Thalern in Aussicht genommen ist; dagegen kann unter den angegebenen Verhältnissen, bei 300 Arbeitstagen, nach einem deshalb ausgearbeiteten speziellen Betriebsplan ein Gesamtumsatz von durchschnittlich mindestens 90,900 Thlr. erzielt werden, was, nach Abzug aller Unkosten, Zinsen und Arbeitslöhne, einen Reingewinn von 18,828 Thalern nachweist. Bei Bedarf ist auf eine angemessene Erweiterung und Vermehrung der Betriebsmittel Bedacht genommen. Ein sehr vortheilhaft direct an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegenes Grundstück, auf welchem schon bedeutende Vorarbeiten unternommen wurden, ist für dieses Unternehmen bereits beschafft, und es erübrigt nur noch die Bemerkung, daß das Project deshalb schon als ein lebensfähiges sich darstellen darf, weil man in der Verwirklichung desselben einen wesentlichen Fortschritt im Seilergewerbe erblickt und deshalb auch die Seiler selbst das Unternehmen zu fördern und zu unterstützen entschlossen sind.

Kreipzig, 23. April. Vor einigen Tagen hat sich hier in einem Hause der Georgenstraße ein Unglücksfall ereignet, welcher auf das Dringendste mahnt, daß den Kindern alles Spielen mit Pulver, Feuerwerkskörpern u. unachtsichtig unterjagt werden müsse. Ein etwa zwölfjähriger Knabe, der sich schon öfters Pulver zu verschaffen gewußt hatte, gab eine Quantität davon einem kleineren, etwa 8 Jahre alten Knaben mit nach Hause, ihm dabei sagend, er möge das Pulver nur anzünden. Der letztere Knabe that Dies auch und verlor sich dabei im Gesicht so sehr, daß der Arzt heute noch nicht sagen kann, ob dem Unglücklichen das Augenlicht erhalten bleibt.

Kreipzig, 22. April. Der noch nicht 18 Jahre alte Buchhandlungsgehülfe Oskar R. aus Buchendorf bei Herzberg, welcher im vorigen Jahre bereits wegen Eigenthumsvergehen mit Gefängnis bestraft worden war, hatte geständnisgemäß im Laufe der zweiten Hälfte des vorigen Jahres in sechs zur Anzeile gelangten Fällen unter Vorstrafung insbesondere aber seine pecuniären Verhältnisse Vermögensvertheilung u. nach Höhe von zusammen über 20 Thlr. widerrechtlich zu erlangen gesucht, in zwei Fällen ihm zum Gebrauch überlassene Gegenstände verpfändet, in einem andern eine Sache erworben und außerdem ein Schuldenbekenntniß über 8 Thlr. gefälscht u. Er wurde in der hiesigen unter dem Vorsitz des Hrn. Gerichtsraths Weiske und bei Vertretung der Anklage und der Vertheidigung durch die Herren Assessor von Wolf und Adv. Dr. Erdmann abgehaltenen Hauptverhandlung wegen Betrugs, Unterschlagung, Diebstahls und Urkundenfälschung, mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter, zu einer Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahre und 2 Monaten verurtheilt.

Aus Leisnig meldet der dortige „Anzeiger“: Am 17. April ist die hiesige Obermühle in die Hände eines Consortiums käuflich übergegangen, um in ein Actienunternehmen verwandelt zu werden. Die Constituirung

der Actien-Gesellschaft ist bereits erfolgt und die Veröffentlichung des Prospectes, nach welchem die Actienzuschüsse zu erfolgen hat, steht in kürzester Zeit bevor. Das Mühlengehülfe wird in der jetzigen Weise unter Erweiterung einzelner Branchen fortgeführt werden. Die Leitung des Gehülfes bleibt in den Händen des jetzigen Besitzers. Mit Bestimmtheit läßt sich schon jetzt sagen, daß die Einrichtung einer Bäckerei nicht beabsichtigt wird, um den hiesigen Bäckern keine Concurrenz zu machen.

Man meldet aus Berlin, 20. April: Als vorgestern auf einem Neubau der Baumeister erschienen, fand er zu seinem Staunen die Actienzuschüsse zu erfolgen hat, steht in kürzester Zeit bevor. Das Mühlengehülfe wird in der jetzigen Weise unter Erweiterung einzelner Branchen fortgeführt werden. Die Leitung des Gehülfes bleibt in den Händen des jetzigen Besitzers. Mit Bestimmtheit läßt sich schon jetzt sagen, daß die Einrichtung einer Bäckerei nicht beabsichtigt wird, um den hiesigen Bäckern keine Concurrenz zu machen.

Aus Dresden berichtet das „Dr. J.“ über den gegenwärtigen Stand des Streiks der Tischlergesellen, der Oftern begonnen hat und leider seine Endschickung noch nicht erreichen zu wollen scheint, folgendes: „Erhöhung des Arbeitslohnes, Herabsetzung der Arbeitszeit (bei zahllosen anderen Streiks die treibenden Ursachen) haben mit der Fortdauer der ArbeitsEinstellung der Dresdner Tischlergesellen nichts zu thun, — in beiden Punkten haben die Arbeitgeber dem Verlangen der Arbeitnehmer in der Hauptsache gewillig. Die Differenz besteht einzig in der Absicht der Arbeitgeber, eine von ihnen beschlossene Arbeits-Austritts-Nachweisung aufrecht zu erhalten, der gegenüber die Forderung der Arbeitnehmer steht, daß jeder Arbeitgeber schriftlich sich verbindet: er verzichtet dem Streikcomité gegenüber auf den Austrittsnachweis und die Vertheilung. Der Austrittsnachweis besteht in einem gewöhnlichen Stück weißem Papier mit einem Stempel versehen, auf welchem der Arbeitgeber, wenn sein Geselle aus der Arbeit tritt, einfach nichts weiter als die wahrheitsgemäße Thatfache befundet: „R. N. hat bei R. N. gearbeitet.“ Von einer Bemerkung über Führung des Gesellen, oder sonst etwas Negativem, ist schlechterdings nicht die Rede. Diesen Austrittsnachweis hat der Geselle seinem nächsten Meister bei der Arbeitsaufgabe abzugeben; ohne Vorzeigung resp. Abgabe einer solchen Beurkundung der Thatsache, daß R. N. bei R. N. gearbeitet hat, wird der Geselle bei keinem der verbundenen Meister angenommen. Diefelben meinen aber bei diesem Minimum von Schutzmittel unbedingt und um so sehr beharren zu müssen, als sie im Uebrigen dem Verlangen der Gehülfe bereits nachgegeben haben und auch noch principieil geneigt sind, auf ein unparteiisches Schiedsgericht, gleichtheilig aus Meistern und Gehülfe zusammengesetzt, einzugehen, und zwar aus folgenden Gründen: Die Aufhebung aller und jeder Legitimation des Gewerbetreibenden gegenüber dem Arbeitgeber hat den Letzteren jeden Mittel beraubt, wenn sich ein Gehülfe bei ihm um Arbeit meldet, sich auch nur seines Namens versichern zu können. Oeffentliche Behörden wie Privatanklagen nehmen auch nicht einen einzigen ihrer Beamten oder Arbeiter in Dienst, ohne sich nicht vorher über seine Person und sein früheres Verhalten vergewissert zu haben. Das Letztere verlangen die Tischlermeister nicht, sie bezwecken nur die Gleichstellung mit jedem Privatmann, der auch gewiß mit Niemandem einen Vertrag abschließt, ohne zu wissen, mit wem? Die Tischlermeister halten es für nöthig, daß, wenn sich bei ihnen ein Mann zur Arbeit meldet, sie wenigstens die Garantie haben, seinen Namen und ob er Tischler ist zu wissen, da sie ihm nicht nur Werkzeuge, sondern oft auch noch unvertrautes Eigentum anvertrauen müssen. Weiter hat sich als ein recht empfindlicher Uebelstand herausgestellt, daß oftmals Gehülfe gleichzeitig bei mehreren Meistern den Arbeitsantritt zugesagt haben, aber natürlich ihr Versprechen nur bei einem halten konnten. Die Austrittsbekundung gewinnt somit den Charakter eines gegenseitigen Schutzes der Arbeitgeber vor einander, nicht den einer Bekundung der Gehülfe. Die Gehülfe erblicken in dieser Keuerung eine Beschränkung ihrer persönlichen, gesetzlich gewährleisteten Freiheit. Sie fürchten, daß auf diesem weissen Papier irgend ein geheimes Zeichen über die Führung dessen enthalten sein könnte, der diese Bekundung dem neuen Arbeitgeber vorzuzeigen hat. Die Letzteren aber versichern, daß sie an diese Hintertüre um so weniger gedacht hätten und denken würden, als das Auge der Arbeitnehmer mindestens ebenso scharf ist, als das Auge der Arbeitgeber, und die Erstem sofort geheime Zeichen auf den Austrittsnachweisen herausfinden würden, wenn sie die Letzteren, was ihnen nie in den Sinn gekommen ist, anbringen wollten. Sie meinen aber, daß über Arbeitgeber und Arbeitnehmer unparteiisch das Auge des Gesetzgebers wacht. Das Gesetz aber ermächtigt wohl die Arbeitgeber, von den Arbeitnehmern die einfache Beurkundung der Thatfache zu verlangen, daß sie als Tischlergesellen irgendwo gearbeitet haben. Umgekehrt aber findet sich nirgends eine gesetzliche Bestimmung, wonach die Arbeitnehmer

berechtigt wären, von den Arbeitgebern Bericht auf die Innehaltung einer Niemand beeinträchtigenden Werkstattdordnung zu fordern, hinsichtlich Bericht eines jeden einzelnen Arbeitgebers einem Streikcomité gegenüber zu fordern, das aus wechselnden Persönlichkeiten besteht. Die Tischlercorporationen hatten eingeführt haben, diese einfache Abgangsbekundung auch ihren Gewerbetheiligen, ihren künftigen Mitarbeitern, durchaus keinen Nachtheil verschaffen werde.“

Handel und Industri.

Die Dividende der Franzosen soll auf 60 Fr. (insgesamt) festgesetzt sein. Von der Böhmischen Westbahn erwartet man im Ganzen 8-10 Proc. Die Umwandlung der Preßburg-Turnauer Eisenbahn in eine Locomotivbahn übernimmt die Wiener-Schlesische Eisenbahngesellschaft.

Die Betriebseröffnung der Teisitz-Dux-Prag- und Prag-Duxer Bahn findet am 1. Mai statt. In Kläden beschließt ein Consortium mit Herrn v. Schürz und Cramer-Klein an der Spitze eine Eisenbahngesellschaft mit bedeutenden finanziellen Mitteln zu gründen.

Die letzte russische Anleihe ist im Ganzen nicht weniger als zehnmal überzeichnet worden. Im österreichischen Justizministerium wird jetzt ein Gesetzentwurf durchberathen, demgemäß die Gründung der Actien-Gesellschaften im Allgemeinen freigegeben wird, mit Ausnahme jedoch derjenigen Banken, welche Prioritäts-Obligationen und Coupons ausgeben oder Sparanlagen annehmen. In Betreff dieser und einiger anderen Gegenstände wird dem Senat des Oesterreichischen Reichsrathes vorgelegt. Insbesondere soll jetzt eine neue Concessionsgesetz über vorgängigen Requisition seitens der betreffenden Landesbehörden hinsichtlich der Verantwortlichkeiten der Nachsuchenden, sowie hinsichtlich der Bedürfnisfrage unterliegen. Außerdem ist der Finanzminister entschlossen, die Cotierung neuer Banknoten nicht eher zu gestatten, als bis die betreffenden Banken den Nachweis einer sechsmonatlichen Wirksamkeit geleistet haben.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 23. April 1874. Bitterung: Angenehm. Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 M netto, loco guter 78 à 88 u. D., bis 87 u. D. fest. Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 M netto, loco guter 59 à 62 u. D. fest. Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 M netto, loco 57 à 63 u. D. fest. Döfer pr. 1000 Ko. oder 2000 M netto, loco 50 à 64 u. D. fest. Rübsen pr. 100 Ko. oder 200 M netto, loco 25 1/2 u. D., 25 u. D. fest, per April-Mai 25 1/2 u. D. niedriger. Spiritus pr. 1000 Liter u. fest loco 23 1/2 u. D. fest, 23 1/2 u. D. festland. Adv. Gerull, Secr.

Dresdner Börse, 22. April.

Societäts-Act. 235 7/8. Deutsche Feuer- u. Marine-Act. 100. Dresdner P.-A. 186. S. Dampf- u. S. Dampf-Act. 119 3/4. Reichs-Land-Act. 126 1/2.

Haupt-Gewinne

5. Classe 81. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig den 23. April 1874. Nr. 8200 2000 bei Hrn. O. G. Stein u. Co. in Leipzig. 32139 2000 - - - Theodor Reider in Kitzsch. 89108 2000 - - - Richard Gerber in Reichenbach. 91225 1000 - - - Richard Worell in Chemnitz. 42337 1000 - - - Bernhard Worell in Chemnitz. 13665 1000 - - - Herr. Pipert in Annaberg. 3442 1000 - - - Joh. Fr. Hardt in Leipzig. 50369 1000 - - - Bernhard Worell in Chemnitz. 30272 1000 - - - J. A. Thierscher u. Sohn in Reichenbach. 68331 1000 - - - E. F. Schulze jun. in Leipzig. 55760 1000 - - - Adelphi Simon in Leipzig. 7479 1000 - - - Herr. Gerogl. v. Haupt-Collektoren in Dessau. 49851 1000 - - - Hrn. Donald Häber in Weitz. 42727 1000 - - - Joh. Fr. Hardt in Leipzig. 74409 1000 - - - Hugo Richter in Dresden. 2702 1000 - - - E. A. F. Meyer in Gohndorf. 9605 1000 - - - Eduard Richter in Schneberg. 77442 1000 - - - H. A. Rommaler in Dresden. 2345 1000 - - - Theodor Reider in Kitzsch. 51240 1000 - - - Carl Zieger in Leipzig. 75394 1000 - - - E. F. Schulze in Leipzig. 12198 1000 - - - E. F. Schulze u. Co. in Dresden. 25878 1000 - - - F. J. Blenschke in Leipzig. 65829 1000 - - - Eduard Richter in Schneberg. 60497 1000 - - - E. F. Schulze jun. in Leipzig. 60534 1000 - - - S. O. Wallerstein u. Sohn in Dresden.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 302 5457 6077 9945 10648 13809 14265 15635 17575 29008 30200 38800 39833 41506 43581 44326 47158 52975 54691 58097 58419 59102 60981 61539 62679 63362 63957 63996 68414 69417 80760 83266 89506.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 4372 6453 6732 8515 13754 16530 17425 23919 24079 25972 27242 29602 41771 47718 50456 52828 59304 60616 63081 71779 73331 73574 73590 74552 74637 75566 78036 82999 85678 89958 90431.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 25 1453 2062 2901 3570 4611 5248 6426 7492 8133 9567 10148 10746 10913 14094 14858 15263 20530 21841 23595 25786 25987 27456 30365 31439 31511 32757 33111 33641 35171 35911 36613 37429 38565 41202 41758 43934 44662 45180 45207 45618 46847 47260 47350 48320 48524 48969 49137 49976 50455 50920 51519 51833 52147 52766 55947 56747 59288 60255 63241 65441 66984 67048 67583 67836 68178 69433 69619 70140 70455 70503 70832 71040 78469 77760 77981 78069 78650 79390 79664 79822 80362 81313 81476 82084 82304 82446 82904 83181 83936 84588 84899 85654 89742 91629 91786 92097 94111.